



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW - 40190 Düsseldorf

Landtagspräsident
Nordrhein-Westfalen
Herr André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



Christina Schulze Föcking MdL

17.11.2017

Seite 1 von 1

Aktenzeichen VI-3 – 46.21.00
bei Antwort bitte angeben

Herr Schulte-Domhof
verbraucherschutz-nrw
@mulnv.nrw.de
Telefon 0211 4566-743
Telefax 0211 4566-388
poststelle@mulnv.nrw.de

60-fach

Fipronilbelastete Eier

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

liebe André,

im Rahmen der 9. Sitzung des Landtags Nordrhein-Westfalen am 11. Oktober dieses Jahres habe ich unter Top 5 (Fragestunde) von meiner Seite zugesagt, schriftliche Antworten zu Nachfragen zum Thema „Fipronil in Eiern“ nachzureichen. Dieser Zusage komme ich hiermit gerne nach und übersende Ihnen in der Anlage einen Bericht mit Antworten zu den gestellten Fragen. Ich möchte Sie um die Weiterleitung des Berichtes an die Mitglieder des Landtags bitten.

Mit freundlichen Grüßen

Christina Schulze Föcking

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
poststelle@mulnv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
Haltestelle Kennedydamm oder
Buslinie 721 (Flughafen) und 722
(Messe) Haltestelle Frankenplatz

Bericht zu „Fipronil in Eiern“

Seite 1 von 2

- 9. Sitzung des Landtags Nordrhein-Westfalen am 11. Oktober 2017, Top 5 (Fragestunde)

Frage: *Welchen Austausch gab es zwischen den zuständigen Behörden der einzelnen Bundesländer bezüglich geeigneter Messverfahren? Wurde in dieser Abstimmung auch festgestellt, dass es in den Ländern unterschiedliche Messverfahren gibt und wie wurde das jeweils beurteilt?*

Antwort:

Fipronil ist ein insektizider Wirkstoff, der früher in Pestiziden eingesetzt wurde und heute noch als Tierarzneimittel zur Bekämpfung von Läusen, Flöhen und Zecken bei Haustieren Anwendung findet. Der Wirkstoff wird in den Untersuchungsämtern mit der so genannten „Multimethode“¹ überprüft. Mit dieser Methode lassen sich eine Vielzahl unterschiedlicher Pestizide in Lebensmitteln und Futtermitteln innerhalb eines Durchgangs gleichzeitig analysieren. Die Multimethode ist ein Standardverfahren im Rahmen der amtlichen Lebensmittel- und Futtermittelüberwachung und wird sowohl in den Untersuchungsämtern in Nordrhein-Westfalen als auch von Kolleginnen und Kollegen in amtlichen Laboren anderer Bundesländer genutzt.

In Zusammenhang mit dem Geschehen um Eier aus den Niederlanden, welche mit Fipronil belastet waren, wurde in den Untersuchungsämtern die vorhandene Pestizid-Analytik abgewandelt. Notwendig war dabei eine Anpassung der Multimethode an die besondere Zusammensetzung der Matrix „Vollei“ bzw. deren Verarbeitungsprodukte. Eine solche Adaptierung und Validierung wird von den Untersuchungsämtern regelmäßig für verschiedene Matrices, Methoden und Parameter vorgenommen. Falls erforderlich, findet ein Austausch zu technischen Fragen der Validierung auf Fachebene zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Untersuchungsämter statt. Die in Nordrhein-Westfalen eingesetzten Methoden werden in entsprechender Weise auch in den anderen Bundesländern eingesetzt.

Das Vorgehen der Bundesländer im Rahmen des Fipronil-Geschehens insgesamt wurde regelmäßig im Rahmen von Telefonkonferenzen auf Einladung des Bundesministeriums für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BMEL) abgesprochen und vereinbart. Beteiligt an den Telefonkonferenzen waren neben allen Ländern und dem BMEL auch das Bundesinstitut für Risikobewertungen (BfR) und das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL).

¹ Bestimmung von Pestizidrückständen in pflanzlichen Lebensmitteln nach DIN EN 15662 mittels GC-MS und/oder LC-MS/MS nach Acetonitril-Extraktion/Verteilung und Reinigung mit dispersiver SPE (QuEChERS)

Frage: *Gibt es in den Niederlanden unterschiedliche Messverfahren oder wie interpretieren Sie, dass die niederländischen Behörden zu einer ganz anderen Einschätzung kommen als die Behörden hier zu Lande?*

Seite 2 von 2

Antwort:

Dem MULNV liegen keine Erkenntnisse darüber vor, dass in den Niederlanden in Bezug auf die Analytik von Pestizidrückständen andere Messverfahren als in Deutschland angewendet werden. Ebenfalls liegen im MULNV keine Erkenntnisse darüber vor, dass die Niederlande im Rahmen des Fipronilgeschehens zu anderen Ergebnissen in Bezug auf die Rückstandsgehalte gekommen sind.

Grundsätzlich liegt es im Verantwortungsbereich jedes Untersuchungsamtes eine valide Untersuchungsmethode zu verwenden, die den Qualitätsanforderungen zur Pestizidanalytik entspricht. Diese Anforderungen sind in einem Dokument der EU-Kommission (SANTE/11945/2015²) vorgeschrieben und ihre Erfüllung ist Grundlage zur Akkreditierung. Im Falle der Analytik von Fipronil in Eiern und Eierzeugnissen hat das EU-Referenzlabor für Pflanzenschutzmittelrückstände in tierischen Matrices zudem Methodenempfehlungen veröffentlicht, die allen europäischen Untersuchungslaboratorien zur Verfügung standen.

² Guidance document on analytical quality control and method validation procedures for pesticide residues analysis in food and feed